Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Gotthilf Schmidt

Zu der öffentlichen Schul-Prüfung welche den 23sten und 24sten September veranstaltet werden soll ladet alle Freunde des Schulwesens ehrerbietigst ein

Schwerin: gedruckt mit Bärensprungschen Schriften, 1799

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1672824176

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Schwerinsche
Predigten

A. 3216 3c

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1672824176/phys_0001
DFG

Kämmerer Dr.

16 St. Schulprogramme von 1793 – 1829

Zufolge der durch den Hrn. Cassier Krüger zu Schwerin von dem Hrn. Conrector Bruger daselbst erhaltenen Benachrichtigung ist im Jahr 1811 wegen der damaligen starken Bequartirung mit fremden Militair, im Jahr 1813 wegen Abgangs des Professors Schmidt, und im Jahr 1814 wegen unbesetzter Vacanzen bey der dortigen Schule kein Schul-Examen gehalten.
Auch soll zufolge der von dem Hrn. Candidat Wucke, privatisirenden Gelehrten zu Schwerin d. 21. April. 1810. erhaltenen Nachricht im J. 1797 kein Progr. gedruckt seyn, weil in dem Jahr die öffentliche Prüfung nicht Statt gefunden.

T. 354. 1-16

~~M. 3216. 3. i~~

Zu der

öffentlichen

Schul-Prüfung

welche

den 23sten und 24sten September

veranstaltet werden soll

ladet

alle Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst ein

Joh. Gotthilf Schmidt,

Professor und Rektor der Domschule.

Schwerin,

gedruckt mit Bärensprungschen Schriften. 1799.

Um dem Wunsche der Aeltern, welche ihre Kinder dem Unterrichte der hiesigen Domschule anvertrauen, zu genügen, theile ich, bei Gelegenheit der diesjährigen Prüfung der Schüler, die Gegenstände, welche auf derselben von Michaelis 1798 bis Mich. 1799 gelehrt wurden, so mit, wie sie in den verschiedenen Schulstunden angeordnet sind. Das fortdauernde Wohlwollen, welches nicht allein die Bewohner dieser Stadt, sondern auch mehrere auswärtige Gönner dieser gelehrten Schulanstalt schenken, ist für die Lehrer an derselben eine große Aufmunterung und kein

geringer Beweis, daß treue Ausübung der Pflichten von Seiten der Lehrer und ein gewisser Esprit de Corps von Seiten der Schüler, nur allein dazu beitragen können den guten Ruf einer öffentlichen Schule zu erhalten und zu befördern. Der größte Theil unserer Zöglinge hat auch im verflossnen Schuljahre gezeigt, wieviel regelmäßiger Fleiß, der, unabhängig von allem Zwange, aus dem edeln Triebe, den Geist durch Kenntnisse auszubilden und zu verfeinern, erzeugt wird, vermag, und unter ihnen haben sich folgende Mitglieder von Großprima, nämlich: **Groth, Livonius, Lübbe, Riedel, Schlüter, Stamve**, auch noch besonders durch eine musterhafte Aufführung ausgezeichnet. Ein und funfzig Auswärtige und zwey und achtzig Einheimische nahmen an dem Unterrichte Theil. Die Bestimmung der meisten war, sich einst bürgerlichen Geschäften zu unterziehen; 32 wollten sich der Rechtsgelehrsamkeit, 5 der Theologie und Einer der Medicin widmen. Die Anzahl der im verflossnen Schuljahre Aufgenommenen betrug 35, der Abgegangenen 27, so daß 106 Schüler zum ferneren Unterrichte auf der Schule bleiben. Fünf gingen auf die Universität um die Rechte zu studiren, nämlich:

a)

a) aus Klein-Prima:

1) F. Michäls, aus Schwerin, in seinem 20sten Jahre nach Rostock;

2) L. F. Walter, aus Schiltfeld, bei Boitzenburg, 19 Jahr alt, nach Rostock;

3) L. J. Wennmohs, aus Grabow, in seinem 18ten Jahre nach Göttingen;

sie führten sich gut auf und befleißigten sich vorzüglich der Lateinischen Sprache.

b) aus Groß-Prima ging:

1) J. K. G. Livonius, aus Schwerin, in seinem 19ten Jahre nach Göttingen. Er hatte seine ganze gelehrte Bildung der sorgfältigen Pflege der Domschule zu verdanken, besaß viel Feinheit des Geistes und der Sitten, und äußerte, vornehmlich in den letzten Jahren seines hiesigen Aufenthalts, ein anhaltendes Bestreben sich würdig zur Universität vorzubereiten.

2) K. C. H. Schlüter, aus Crivitz, in seinem 20sten Jahre nach Rostock. Er hat die obern Klassen 5 Jahre, nicht ohne glücklichen Erfolg, besucht, sich

ganz

ganz vorzüglich gut betragen, anhaltende Aufmerksamkeit während des Unterrichts und treuen Fleiß in seinen schriftlichen Arbeiten bewiesen.

An:

Anordnung
der
Gegenstände welche auf der hiesigen Domschule von Michaelis 1798 bis Michaelis 1799 gelehrt wurden.

Von 8 bis 9 Uhr.

A) Für diejenigen welche sich dem Studiren widmen.

a) Religion. Mittew. u. Sonnab.

Kl. 1. H. Konrektor Bruger hat nach Beendigung der Moral die Glaubenslehren der christl. Religion vorgetragen.

Kl. 2. H. Kollab. Wucke lehrte die Moral.

b) Griechische Sprache. Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit.

Kl. 1. H. K. Bruger erklärte D. u. F. die Iliade vom vierten bis zum dreizehnten Gesange und der P. Schmidt das dritte und vierte Buch der Sokratischen Denkwürdigkeiten von Xenophon, nebst dem Menon des Platon, M. u. D.

Kl. 2. H. K. Bruger las M. u. D. mit den Schülern Heinzelmanns Lesebuch und der P. Schmidt D. u. F. Beckers Auszüge aus Xenophons Schriften.

Kl. 3. H. Kollab. Wucke ertheilte den Elementarunterricht und erklärte das Gedikesche griech. Lesebuch.

B) Für diejenigen welche nicht studiren wollen.

a) Religion. Mont. Dienst. Donnerst. und Freit.

Kl. 1. H. Kollab. Türck legte bei seinem Unterrichte das Seilersche Lehrgebäude der Glaubens- und Sittenlehre und den Landeskatechismus und

Kl. 2. H. Subrekt. Blandow dasselbe Lehrgebäude zum Grunde.

b) Deutsche Sprache. Mittew. u. Sonnab.

Kl. 1. H. S. Blandow übte die Schüler im Briefschreiben und

Kl. 2. H. Wiese machte sie mit den Grundregeln der Sprache nach Adelungs Grammatik bekannt.

Von 9 bis 10 Uhr.

Lateinische Sprache. Alle Tage der Woche.

Kl. 1. Erste Abtheilung. Der P. Schmidt erklärte Mont und Dienst. die 20 letzten Kapittel des zweiten Buchs und das dritte Buch vom Redner, nebst dem Brutus des Cicero und bestimmte eine Stunde zu Stylübungen. H. K. Bruger las in den drei letzten

letzten Tagen der Woche, mit den Mitgliedern dieser Abtheilung, Horazens Oden und Satyren.

Kl. 1. Zweite Abtheilung. H. K. **Bruger** übte die Schüler Mittewochs im Lateinisch. Styl und erklärte in den beiden ersten Tagen der Woche Virgils Aeneide, der P. Schmidt, in den drei letzten, verschiedene von Ciceros auserlesenen Reden.

Kl. 2. Erste Abtheilung. H. K. **Wucke** erklärte den Selbstpeiniger des Terenz und verschiedene Briefe des Cicero und beschäftigte sie außerdem mit grammatischen und Stylübungen.

Kl. 2. Zweite Abtheilung. H. S. **Blandow** las Mont. und Dienst. mit den Schülern Gedikes Chrestomathie für mittlere Klassen, und Donnerst. und Freit. Ovids Metamorphosen nach einem Auszuge von Seidel, um sie mit den vorzüglichsten Gegenständen der Mythologie bekannt zu machen. Mittew. und Sonnab. stellte er grammatische Uebungen an, diktirte Aufgaben über die erklärten Regeln und verbesserte eine lateinische Uebersetzung aus dem Röchling, die jede Woche geliefert werden mußte.

Kl. 3. H. K. **Bergner** ließ die Schüler Gedikes lat. Lesebuch und Röchling übersetzen und übte sie in den Anfangsgründen der Sprache.

Kl. 4.

Kl. 4. H. Wiese las mit den Schülern Plagemanns Lehrbuch und lehrte sie die Anfangsgründe.

Von 10 bis 11 Uhr.

1) Mont. Dienst. und Mittw.

a) Hebräische Sprache. Eine Kl. H. K. Bruger las 30 Psalme und die letzten Kapittel aus dem 5ten B. Mosis.

b) Mathematik. Eine Kl. Der P. Schmidt trug die Arithmetik und Geometrie vor.

c) Rechnen.

Kl. 1. H. Westphal übte die Schüler in den Rechnungsarten die für das bürgerliche Leben anwendbar sind und

Kl. 2. H. K. Bergner in den 4 Species, in ganzen Zahlen und Brüchen.

d) Französ. Spr. H. Wiese lehrte die Anfangsgründe.

2) Donnerst. u. Freit.

a) Philosophie. Eine Kl. Der P. Schmidt trug Geschichte der Philosophie vor.

b) Archäologie u. Antiq. H. K. Bruger.

c) Kalligraphie. H. Westphal.

d)

d) Franz. Spr. H. Wiese unterrichtete die Anfänger in derselben.

3) Sonnab.

a) Naturlehre.

Kl. 1. Der P. Schmidt machte die Schüler mit dem Bau des menschlichen Körpers und den Mitteln, wodurch er im gesunden Zustande erhalten wird, bekannt.

Kl. 2. H. S. Blandow.

b) Kalligraphie. H. Westphal.

c) Franz. Spr. H. Wiese, wie in den vorigen Tagen.

Von 11 bis 12 Uhr.

a) Französ. Spr. Mont. Dienst. Donnerst. und Freit.

Kl. 1. H. K. Wucke hat 2 Stunden zur Erklärung des Handbuchs der Franz. Sprache und 2 zu Stylübungen angewandt.

Kl. 2. H. S. Blandow gab Anleitung zum Schreiben und Sprechen und las la découverte de l'Amérique und die Henriade.

Kl. 3. H. K. Türck ließ die Schüler das Gedikesche Fr. Lesebuch lesen und jede Woche ein Exercitium schreiben.

b) Deutsche Spr. Mittew. u. Sonnab.

Kl. 1.

Kl. 1. Der P. Schmidt übte die Schüler im Deklamiren und machte sie mit den allgemeinen Eigenschaften des Styls bekannt.

Kl. 2. H. K. Wucke gab allgemeine Belehrungen über den deutschen Styl und verband damit öfteres Vorlesen aus deutschen Klassikern.

Kl. 3. H. K. Türck.

Die Schüler jeder Klasse waren verpflichtet Ausarbeitungen, zu denen sie Themata, die ihren Kräften und Fähigkeiten angemessen waren, erhielten, zu liefern.

c) Rechnen und Schreiben, alle Tage der Woche, für diejenigen, welche bei H. Wiese von 10 bis 11 Uhr die Anfangsgründe der Franz. Spr. lernen. H. Westphal.

Von 2 bis 3 Uhr.

Geschichte u. Geographie. Mont. Dienst. Donnerst. und Freit.

Kl. 1. H. K. Türck trug die deutsche Geschichte, von den Zeiten der Reformation, bis auf die jetzigen Zeiten, die Englische, Französische, Holländische, Russische und Schwedische Geschichte, nebst der Geographie von Deutschland vor.

Kl. 2. H. K. Wucke theilte, nach einer vorangeschickten allgemeinen Uebersicht der Universalgeschichte, die Geschichte der Römer, bis

bis auf die Verwikkelungen mit Karthago, mit und lehrte Geographie nach Gaspari.

Kl. 3. H. S. Blandow trug Geschichte nach Galetti und Erdbeschreibung nach Gaspari vor.

Kl. 4. H. Wiese lehrte Geographie nach Pfennig.

Von 3 bis 4 Uhr.

a) Lateinisch-Kursorische Klassen. M. Dienst. Donnerst. u. Freit.

Kl. 1. H. K. Bruger erklärte das 4te, 5te, 6te und 7te Buch des Livius und die Jahrbücher des Tacitus.

Kl. 2. H. K. Türck las mit den Schülern Suetons Lebensbeschreibungen der zwölf ersten R. Kaiser, und die Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz; auch ließ er alle 14 Tage ein Extemporale schreiben.

Kl. 3. H. K. Bergner ließ den Kornel. Nepos übersetzen.

b) Rechnen. H. Westphal.

c) Schreiben. H. Wiese.

Von 4 bis 5 Uhr.

a) Naturgeschichte und Technologie. Mont. und Dienst.

Kl. 1.

Kl. 1. H. S. Blandow.

Kl. 2. H. Wiese lehrte Naturgeschichte nach Raff.

b) Deutsche Spr. Donnerst. u. Freit.

Kl. 1. Erste Abtheilung. H. K. Türck.

Kl. 1. Zweite Abtheilung. H. S. Blandow übte die Schüler im Briefschreiben und andern Aufsätzen und

Kl. 2. H. Wiese im Lesen.

Def:

Oeffentliche Prüfung.

Montags den 23. Septemb.

Vormittags um 9 Uhr.

Die zweite griechische Kl.
Die erste physische Kl.
Censur und Versetzung der Schüler.
Die erste lateinische Kl. Zweite Abtheilung.

Nachmittags um 3 Uhr.

Die erste Geschichtskl.
Die erste französische Kl.
Die zweite lateinische Kl. Zweite Abtheil.
Die dritte griechische Kl.

Dienstags den 24sten Septbr.

Vormittags um 9 Uhr.

Die zweite Religionskl.
Die dritte französische Kl.
Die erste Rechenkl.
Die dritte Geschichtskl.

Nach-

Nachmittags um 3 Uhr.

Die zweite Rechenkl.
Die dritte lateinische Kl.
Die vierte Geschichtskl.
Die zweite Naturgeschichtskl.

2 — 3 Uhr.

rache, wöchentl. 4 Stunden,
der franz. Sprache von Ide-
olte.
ures de Télémaque.
anz. Lesebuch. Meidingers
. Hr. C. *Flörke.*
. *Wiese* lehrt die Anfangs-
gründe.

3 — 4 Uhr.

rische Classen. 4 Stunden.
uger, Annalen des Tacitus
Livius 2 Stunden.
rke liest Cäsars bürgerlichen

ötter, Corn. Nepos.
eiben 4 Stunden, Hr. *West-*
Wiese.

4 — 5 Uhr.

den im Briefschreiben geübt,
Hr. *Wiese.*

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 572
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1672824176/phys_0021
DFG